GSOA Vollversammlung – 3 Anträge zur Diskussion und Abstimmung
von Gabriel Schmid

Antrag 1: Stärkung der Neutralität und Unabhängigkeit
Die VV beauftragt das Seki bis zur nächsten VV, Konzepte und Vorschläge zur Stärkung der Neutralität und Unabhängigkeit auszuarbeiten. Falls möglich und sinnvoll sind bis zur nächsten VV bereits erste Schritte zu gehen und Massnahmen umzusetzen.

Kontext:
Um die Themen der Neutralität nicht ausschließlich der SVP zu überlassen ist es wichtig wieder aktiver und sichtbarer zu werden. So werden die Anliegen und Möglichkeiten einer unbewaffneten und unabhängigen Neutralität in der Gesellschaft sichtbarer, eine friedliche Weiterentwicklung der Schweiz wird möglich. Es kann aufgezeigt werden, wie eine neutrale Schweiz ihren friedlichen Weg zwischen den Mächten in eine prosperierende Zukunft finden kann.

Antrag 2: Stärkung der Waffenausfuhrverbote in Spannungsgebiete
Die VV beauftragt das Seki bis zur nächsten VV, Konzepte und Vorschläge zur Stärkung der Waffenausfuhrverbote in Spannungsgebiete auszuarbeiten. Falls möglich und sinnvoll sind bis zur nächsten VV bereits erste Schritte zu gehen und Massnahmen umzusetzen.

Kontext:
In Zeiten verstärkter Spannungen wird moralisiert und mit einem hohen Sendungsbewusstsein zwischen Gut und Böse unterschieden. Auch wenn dieses Engagement ehrlich oder berechtigt ist - die Geschichte zeigt: es gibt keinen gerechten Krieg. Die Vorgeschobenen Kriegsziele wie Freiheit, Demokratie und Menschenrechte werden geopfert - während die Aktien der militärisch industriellen Komplexe steigen. Der Panzer der Menschenleben rettet ist Propaganda oder Produktewerbung. Mehr Waffen erzeugen mehr Ungerechtigkeit und Elend.

Variante 2
Antrag 3: Stärkung der Glaubwürdigkeit dank einer unparteilichen pazifistischen Grundhaltung
Die VV beauftragt das Seki bis zur nächsten VV, Konzepte und Vorschläge zur Stärkung der Glaubwürdigkeit durch eine konsequente unparteiliche, pazifistische Grundhaltung zu erarbeiten. Einseitige Massnahmen für oder gegen Kriegsparteien sind zu unterlassen.

Kontext:
Die GSOA muss das in Europa herrschende Narrativ des Kampfes «Gut gegen Böse» verlassen. Die Zeichen der Zeit stehen nicht auf Untergang durch einen Angriff des bösen Feindes. Unsere Welt droht durch ganz andere Zusammenhänge zugrunde zu gehen. Die verbalen Anfeindungen, Kriegsrhetorik und das neue Wettrüsten verschieben diesen Fokus und tragen viel zur Zerstörung der Erde bei. Die Schweiz muss einen eigenen, friedlichen Weg eine freie zukunftsorientierte Welt gehen. Allfällige Sanktionen, Massnahmen und Verurteilungen gegen Kriegstreiber,

paramilitärische Organisationen und Nationen, die an illegalen Kriegshandlungen beteiligt sind müssen friedlich, symmetrisch und unparteilich ausgearbeitet werden.